

Ein Maibaum für Traunreut

Interview mit Hans Danner

In unserer Interviewreihe mit dem Dritten Bürgermeister und Innenstadtreferenten Hans Danner möchten wir heute über ein kleines, aber feines Projekt sprechen, das mit wenig Aufwand einen schönen Nutzen für die Aufenthaltsqualität in der Stadt bieten kann. Es handelt sich um einen Maibaum. Einen solchen gibt es bisher in der Stadt Traunreut nicht.

Andreas Piehler:

Hans, warum braucht die Stadt Deiner Ansicht nach einen Maibaum?

Johannes Danner:

„Der Maibaum hat in Bayern, aber nicht nur hier, eine lange Tradition. Das Aufstellen wird stets festlich gestaltet, das ganze Dorf sammelt sich um den Baum und beobachtet die Burschen bei ihrem Tun, das mit der erfolgreichen Errichtung des geschmückten und verzierten Baumes seinen Höhepunkt findet. Bier, Bratwurst und Blasmusik dürfen nicht fehlen.



Es gibt keinen Grund, warum Traunreut sich ein solches Vergnügen nicht gönnen soll.

Am Baum werden außerdem traditionell schön gestaltete Schilder mit den verschiedenen Handwerksberufen, die im Ort vertreten sind, angebracht. Traunreut ist eine Arbeiter- und Industriestadt, deren Einwohner besonders stolz darauf sind, sich mit der eigenen Hände Arbeit eine Heimat geschaffen zu haben. Zur Feier dieser Leistung, die in der Gegenwart ja eindrucksvoll fortgesetzt wird, ist ein Maibaum hervorragend geeignet.

Aber auch die Traunreuter Landsmannschaften und Vereine sollten bei der Beschilderung natürlich entsprechend gewürdigt werden.“

Andreas Piehler:

Wo soll der Maibaum Deiner Meinung nach stehen?

Johannes Danner:

„Als Standort schlage ich die Grünanlage in der Eichendorffstraße in unmittelbarer Nähe zum künftigen „Kulturviertel“ rund um das neue VHS-/Büchereigebäude im Munapark vor. Auf diese Weise wird ein markanter und schön anzusehender Orientierungspunkt in Traunreuts „guter Stube“ gesetzt werden.“